

Er gewinnt Gold in Geografie

David Kiely aus Windisch siegt an Schweizer Geografie-Olympiade. Die nächste Herausforderung wartet in Kanada

VON DEBORAH BLÄUER

Bald ist es soweit: Im Februar beginnen in Südkorea die Olympischen Winterspiele und es heisst Daumen drücken für die Athleten. Doch nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer gibt es 2018 die Chance, einen Platz auf dem Siegertreppchen zu ergattern. An der internationalen Geografie-Olympiade im kanadischen Québec messen sich die besten Geografeschüler aus der ganzen Welt im Alter von 16 bis 19 Jahren. Zum vierköpfigen Schweizer Team gehört auch der Windischer David Kiely. Der 18-Jährige gewann die dritte Schweizer Geografie-Olympiade. «Geografie ist eine Interessenswelt von mir», sagt er und fügt an, «Es liegt wohl in der Familie. Mein Vater ist Geologe und mein Onkel Geograf.»

Von der Geografie-Olympiade hat er über einen Flyer erfahren. Er wollte sein Wissen testen und hat seinen Lehrer darauf angesprochen. So kam es, dass er zur Vorausscheidung im Mai innerhalb einer Viertelstunde 30 Multiple-Choice-Fragen auf Englisch beantworten musste. Schweizweit absolvierten rund 650 Jugendliche den Test, von diesen schafften es 17 ins Finale.

Anschliessend hiess es büffeln. Kiely las alle Geografie-Unterlagen durch, die er über die Jahre gesammelt hatte, und

«Es liegt wohl in der Familie. Mein Vater ist Geologe und mein Onkel Geograf.»

DAVID KIELY KANTISCHÜLER IN BADEN

besuchte an seiner Schule, der Kantonsschule Baden, das Förderprogramm. Dieses fand insgesamt viermal statt, immer über den Mittag. Im Sommer ging Kiely freiwillig mit anderen Finalisten in ein Lager in Zerne, wo sie ebenfalls auf die Geografie-Olympiade vorbereitet wurden. Organisiert wird dieser Anlass vom Verein Schweizer Geografie-Olympiade (SwissGeoOlymp), der die Jugendlichen auch in Kanada betreuen wird.

Unter Zeitdruck Karte zeichnen

Dann, an einem Samstag im November, war es endlich soweit. An der Kantonsschule Solothurn mussten die Jugendlichen drei Tests in Englisch absolvieren. Erst gab es eine schriftliche Prüfung und danach eine Multiple-Choice-Prüfung, bei der es ums Analysieren und Interpretieren von Karten, Grafiken und Bildern ging. Die anschliessende Feldarbeit bestand aus einer Eventplanung und dem Zeichnen einer Karte von einer Primarschule in der Nähe. Diesen Teil fand Kiely besonders schwierig. Denn die Karte musste massstabsgetreu und unter Zeitdruck erstellt



David Kiely war noch nie in Kanada. Umso mehr freut er sich darauf, die Schweiz dort zu vertreten.

FOTOS: SANDRA ARDIZZONE



Der Beweis, dass sich Lernen auszahlt.

werden. Da keine Massbänder zur Verfügung standen, wurde die Distanz mit Schritten gemessen. Zur Belohnung erhielten die Teilnehmer hinterher eine Stadtführung und um 18 Uhr wurden die Ergebnisse mitgeteilt. Bis dahin sei er erstaunlich ruhig gewesen, erst dann habe die Nervosität eingesetzt, erzählt David Kiely. Der Jugendliche staunte nicht schlecht, als er als Gewinner bekannt gegeben wurde. «Ich konnte es gar nicht glauben. Ich kann es immer noch nicht ganz glauben», beschreibt er seine Gefühle. Schliesslich habe er sich nicht allzu grosse Chancen ausgerechnet, da die Gegner alle zwei Klassen über ihm gewesen seien.

Eine gute Allgemeinbildung

Worauf führt er seinen Sieg zurück? Auf logisches Denken, die Fähigkeit, vieles aus den Aufgabenstellungen zu schliessen, und eine gute Allgemeinbildung. Er fügt an: «Das Ganze auf Englisch zu machen, ist mir vielleicht ein bisschen leichter gefallen als den anderen, weil meine Mutter Irin ist.» Als Preis gab es eine Medaille sowie ein Geografie-Buch und einen Weltatlas. Gefeierte hat Kiely dann ganz spontan noch mit seinen Freunden.

Doch auf den Lorbeeren ausruhen kann er sich nicht. Denn bald schon wird sich das Schweizer Team persönlich treffen und trainieren. Kiely macht das gerne. Er freut sich sehr darauf, nach Kanada zu reisen und dort neue Leute aus vielen verschiedenen Nationen kennenzulernen. Es erfüllt ihn mit Stolz, in Québec die Schweiz repräsentieren zu dürfen. Die Chancen des Schweizer-Teams schätzt er als gut ein. Zwar kenne er die anderen noch nicht so gut, räumt er ein, er denke aber, dass sie von SwissGeoOlymp gut vorbereitet würden.

Ausserhalb der Olympiade auf die Geografie setzten, möchte Kiely allerdings nicht. Beruflich würde er gerne einmal etwas in der Medizin oder in der Wirtschaft machen. In diesen Feldern sei sein Interesse nämlich noch ein bisschen grösser.

Bis der Beamte vor der Türe steht

Zum 87. Mal wird das traditionelle Bözer Neujahrstheater in der Turnhalle aufgeführt.

Ob die Auswahl des Stücks «Rente gut - Alles gut» mit dem fortgeschrittenen Alter des Theaters etwas zu tun hat? Gewiss nicht. Das traditionelle Vereinstheater in Bözen erfreut sich grosser Beliebtheit bei Jung und Alt.

Im Gegensatz zu anderen Vereinstheatern verfügt das Theater Bözen über viele junge Spielerinnen und Spieler. Talente wurden früh integriert und konnten sich in den letzten Jahren unter der Führung des kreativen Regisseurs Stefan Rüthi gut weiterentwickeln. Entsprechend positiv, sogar begeisternd waren die Kritiken in der Vergangenheit.



«Rente gut - Alles gut» ist eine Verwechslungs- und Verwandlungskomödie. ZVG

Im neuen Jahr lädt das Theater Bözen zur rasanten Farce «Rente gut - Alles gut» ein. Ein unbescholtener Ange-

stellter verliert seinen Job. Sein Vermieter wandert nach Kanada aus und durch einen Irrtum auf dem Amt wird

dessen Arbeitslosenunterstützung weiter ausbezahlt und vom Vermieter kassiert. In der Folge erfindet dieser Dutzende von hilfsbedürftigen Hausbewohnern, für die er Renten und Unterstützungsbeiträge ergaunert. Als eines Tages ein Beamter des Sozialamtes vor der Türe steht, beginnt eine aberwitzige Verwechslungs- und Verwandlungskomödie. Wortspiele folgen sich Schlag auf Schlag.

Die Aufführungen in der Turnhalle Bözen finden statt: 1. Januar 2018 um 14 und 20.15 Uhr sowie am 5., 6. und 13. Januar um 20.15 Uhr. Am 1., 6. und 13. Januar öffnen die Türen bereits ab 18.30 Uhr und es erwarten die Gäste feine Menüs vor dem Theatergenuss. Nach dem Theater laden die neu gestaltete Theaterbar und die Theaterlounge zum Verweilen ein. Plätze können unter www.theater-boezen.ch reserviert werden. (AZ)

BRUGG

Im Morgenverkehr zu spät abgebremst

Am Freitagmorgen hat sich auf der A3 bei Brugg eine Auffahrkollision mit drei beteiligten Fahrzeugen ereignet. Ein 22-jähriger Deutscher fuhr in einem Lieferwagen kurz vor 7 Uhr Richtung Zürich. Zu spät bemerkte er, dass die Fahrzeuge vor ihm im dichten Morgenverkehr abbremsten. Er prallte ins Heck des vor ihm fahrenden Lieferwagens. Diesen schob es durch die Wucht des Aufpralls in das vordere Auto. Der 38-jährige Fahrer des mittleren Fahrzeuges wurde verletzt ins Spital gebracht. Der Sachschaden beträgt zirka 15 000 Franken. Der Unfallverursacher blieb unverletzt. Wegen Verdachts auf Führen eines Fahrzeugs unter Drogen- oder Medikamenteneinfluss hat die Kantonspolizei beim 22-jährigen eine Blut- und Urinuntersuchung angeordnet. Zudem aberkannte sie ihm den ausländischen Führerausweis. (AZ)